

Verletztes Mädchen Opfer brutaler Gewalt

Sechsjährige wurde in künstliches Koma versetzt. Sonderkommission der Polizei ermittelt und bittet um Hilfe.

Upgant-Schott. Ein schwer verletztes sechsjähriges Mädchen, das am Donnerstagmittag durch spielende Kinder auf dem Schulhof in Upgant-Schott im Gebüsch gefunden wurde, ist Opfer massiver Gewalt geworden. Mit Hochdruck ermittelt die Polizei in dem Fall. Es wurde gestern eine Sonderkommission mit über 20 Beamten und Beamtinnen eingerichtet.

Mit Hochdruck wird inzwischen nach einem bislang unbekanntem Täter gefahndet, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. „Der Zustand des Kindes ist lebensbedrohlich“, sagte Oberstaatsanwalt Klaus Visser, Sprecher der Staatsanwaltschaft Aurich, auf weitere Anfrage. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen nach bisherigem Stand von einem versuchten Tötungsdelikt aus.

Die Identität des Kindes ist geklärt, die Angehörigen sind verständigt. Untersuchungen hatten schnell ergeben, dass ein Unfallgeschehen ausgeschlossen werden könne. „Es wurde mit massiver Gewalt auf den Körper des kleinen Mädchens eingewirkt. Sie hat multiple Verletzungen am Oberkörper einschließlich Kopf“, hieß es.

Das Kind befindet sich nach wie vor in einer Klinik und wurde bereits am Donnerstag in ein künstliches Koma versetzt. Den Fundort an der Grundschule Upgant-Schott kommt für die



Die Polizei sucht diesen Mann, der von der Video-Überwachung gefilmt wurde. Er fährt offenbar mit einem Fahrrad auf dem Schulhof – oder ist zu Fuß unterwegs. Die Polizei erhofft sich von diesem Video-Ausschnitt, der leider nicht in besserer Qualität vorliegt, eine heiße Spur zu dem Täter. Bild: Polizei

Polizei als Tatort in Frage. Dort wurden am Donnerstag und auch gestern Untersuchungen durchgeführt.

„Bislang ist nur sicher, dass wir ein Unfallgeschehen ausschließen können. Mehr wissen wir einfach noch nicht“, so der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Einzelheiten zum Tatgeschehen wollte er aus ermittlungstaktischen Gründen ebenso wenig preisgeben wie die Polizei. Es wird in alle Richtungen ermittelt. Auch ein Sexualdelikt wird in Betracht gezogen.

Nachdem die drei Kinder, die das völlig verstörte Kind im Gebüsch fanden, Hilfe geholt hatten, machten sich Erwachsene und Angehörige sofort auf den Weg zum Schulhof. Sie verständigten die Rettungsleitstelle, wo der Hinweis einging, dass ein schwer verletztes Mädchen gefunden wurde. Zahlreiche Polizeikräfte fuhren zur Grundschule nach Upgant-Schott, da völlig unklar war, was sich dort ereignet hatte. Neben den vielen Streifenwagen waren auch Polizeidiensthundeführer mit ihren Hun-

den im Einsatz. Eine Notärztin übernahm die erste medizinische Versorgung des Mädchens, das nicht ansprechbar war. Sie diagnostizierte die Verletzungen als Folge „brutalster Gewalt“, so die Polizei. Gleich nach dem Transport des Kindes in eine Klinik begann die Polizei mit der Spurensicherung. Fußabdrücke wurden sichergestellt. Ob sie auch mit der Tat in Verbindung stehen, weiß bislang noch niemand genau. Möglicherweise könnten Vi-



Die Polizei hat den Fundort des Mädchens abgesperrt. Ein Sonderkommando hat die Ermittlungen übernommen.

deoaufnahmen weiterhelfen. Denn an der Grundschule sind Überwachungskameras angebracht. Die Polizei hat diese Videobänder beschlagnahmt und analysiert. „Auf den Bildern sind mehrere Personen, Erwachsene und Kinder, zu sehen“, teilte Oberstaatsanwalt Klaus Visser mit. „Darunter ist eine namentlich nicht bekannte Person. Diese Person wird dringend gebeten, sich als Zeuge bei der Polizei zu melden“, lautet der Appell Vissers.

Die Person auf dem Video wird folgendermaßen beschrieben: Kräftige Figur und dunkle, kurze Haare. Der Unbekannte war mit einem dunklen Oberteil, einer dreiviertellangen Hose, eventuell blauen Jeanshose, bekleidet. Auf dem Kopf trug er ein dunkles Käppi.

Und auch die Polizei bittet die Bevölkerung dringend um die Mithilfe aus der Bevölkerung. Sie fragt, wer am Donnerstag im Bereich oder auf dem Gelände der Grundschule Upgant-Schott irgendwelche

verdächtigen Wahrnehmungen gemacht hat.

► Fotos, die den Mann zeigen, sind außerdem auf der Facebook-Seite des Landeskriminalamtes (LKA) Niedersachsen und der Polizeidirektion Osnabrück veröffentlicht.

► <https://de-de.facebook.com/LandeskriminalamtNiedersachsen>

► <https://de-de.facebook.com/PolizeiOsnabrueck>

► Entsprechende Bilder und diesen Zeugenauftrag haben das Landeskriminalamt Niedersachsen und die Polizeidirektion Osnabrück auf ihren „facebook“-Seiten eingestellt.

► Außerdem hat die Polizei Leitungen für Hinweisgeber frei geschaltet. Zeugen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich zu melden unter ☎ 0 49 41 / 606 315 oder ☎ 04941 / 606 316. mari/ggm

Kurznachrichten

Polizei

Schwer verletzt beim „Cold Water Challenge“

Bredenkamp. Schwer verletzt hat sich ein 20-jähriger Brookmerländer, als er am Donnerstagabend im Rahmen des Spiels „Cold Water Challenge“ gegen 17.30 Uhr am Großen Meer kopfüber von einem Steg in den Meerwartkanal sprang. Aufgrund des niedrigen Gewässers prallte er mit dem Kopf auf den Grund. Der Rettungshubschrauber „Christoph“ brachte den jungen Mann in eine Klinik nach Groningen. Bei dem „Cold Water Challenge“ handelt es sich um eine Art Spiel im Schneeball-System.

Polizei

Einbrecher suchten Gulfhof heim

Theene. Unbekannte Täter sind in der vergangenen Woche an der Forlitzer Straße in einen Gulfhof eingedrungen. Die Täter kamen in der Zeit zwischen dem 18. August (17 Uhr) sowie Donnerstag, 21. August (9 Uhr). Dabei wurden aus einer Werkstatt ein Weidezaungerät sowie eine Motorsense der Marke Stihl entwendet.

Hund auf der Bundesstraße angefahren

Aurich. Einen Hund hat ein 51-jähriger Autofahrer am Mittwoch auf der Leerer Landstraße gegen 14 Uhr außerhalb von Aurich angefahren. Der Fahrer konnte dem Tier nicht ausweichen. In Höhe der Korbweidenstraße lief der Hund plötzlich auf die Fahrbahn. Nach dem Unfall verschwand das Tier wieder. Der Hundehalter wird nun gebeten, sich bei der Polizei Aurich unter ☎ 0 49 41 / 606 215 zu melden.

Autofahrerin kollidierte mit Omnibus

Aurich. Eine 49-jährige Autofahrerin ist am Donnerstag auf der Leerer Landstraße in Aurich gegen 14.30 Uhr mit einem Omnibus zusammen gestoßen. Die Frau bog in ihrem Peugeot vom Parkplatz eines Discounters nach rechts auf die Leerer Landstraße ein. Dabei achtete sie nicht auf den fließenden Verkehr und übersah den Vorrang des Omnibusses, dessen Fahrer nicht ausweichen konnte. Der Gesamtschaden wird auf 3500 Euro beziffert.

Politik

Weniger Zweitwohnungen auf Juist

Juist. Die Flut der Zweitwohnungen soll auf Juist eingedämmt werden, um den Insulaner ein weiteres Leben in ihrer Heimat zu ermöglichen. Das hat der Gemeinderat verfügt. So wurden für die Bebauungspläne „Touristisches Wohngebiet Ost“ sowie „Touristisches Wohngebiet Billstraße/Siedlung“ die Aufstellungsbeschlüsse und die Erlasse von Veränderungssperren beschlossen. Ausführlich wurden die Beschlüsse bereits vom Bauausschuss behandelt, sodass es keine Wortbeiträge dazu mehr gab.

Junge Leute im Einsatz für die Umwelt

Dritte Generation im Bundesfreiwilligendienst für den NLWKN in Norden.

Landkreis Aurich. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN) bietet in ganz Niedersachsen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) mehr als 20 Stellen für Frauen und Männer im Umweltbereich – so auch an der ostfriesischen Küste, auf den Inseln sowie für die Naturschutzstation Dümmer und im Raum Hannover.

In der NLWKN-Betriebsstelle

Norden/Norderney sind kürzlich acht neue Freiwillige eingestellt worden: **Clemens Pätz, Lennart Sebesse, Lukas Fuhse, Violetta Färber, Johannes Dege, Henrike Klara Bäumer, Beke Tietjen und Josefine Bethke.** Sie wurden durch Betriebsstellenleiter **Frank Thorenz** zusammen mit den Betreuern **Martin Schulze Dieckhoff** und **Martin Reuter** begrüßt. „Wir freuen uns sehr, dass junge Menschen sich dafür entscheiden haben, für ein Jahr diese Aufgabe für Natur und Küstenschutz zu übernehmen“, freute sich Frank Thorenz.

Anschließend erfolgte ein

erster Überblick über die vielfältigen kommenden Aufgaben und eine erste Einweisung in die Technik der Vogelzählung vor Ort durch **Martin Reuter** und die erfahrene Freiwillige **Frauke Gerlach.** Der Einsatz der Freiwilligen erfolgt im Rahmen des Seevogelschutzes und der Dünen- und Nationalparkwacht auf den Inseln und an der Festlandsküste.

Gezielte Besucherlenkung in den Schutzgebieten des Nationalparks und den Küstenschutzdünen, Informationsarbeit zu Natur und Küstenschutz, Landschaftskontrolle, Seevogelschutz, Brut und Gastvogelerfassung, Spülsaum-

monitoring und vieles mehr umfasst die Tätigkeiten der Freiwilligen. Die enge Einbindung in die Arbeit der Betriebshöfe des NLWKN auf den Inseln und am Festland sowie die umfassende Betreuung durch die hauptamtlichen Kräfte des NLWKN schaffen den erforderlichen Rahmen, um diese anspruchsvollen Aufgaben bewältigen zu können.

Die Daten der Brut und Gastvogelerfassung bilden eine Grundlage für die Vogel-schutzsachverständigen für Nationalparkverwaltung, um die Verteilung von Küstenvogelarten beurteilen und Artenschutzmaßnahmen zu planen.



Zwei Jahre Bestehen – Wohnpark Concordia lud zum Mittagsbrunch

Volles Haus im Wohnpark Concordia: Viele Besucher sind der Einladung zum Mittagsbrunch im Wohnpark Concordia anlässlich des zweijährigen Bestehens gefolgt. Aufgrund des regnerischen Wetters musste das

Programm etwas geändert werden. **Chris und Marie** sorgten für Stimmung bei ihrer Musik für Stimmung bei den über 100 Gästen. Auf alten Musikinstrumenten spielten **Professor Hans-Jürgen Tabel** und Begleitung von der Ländlichen

Akademie Krummhörn (LAK) wie in vergangenen Zeiten. Bei leckerem Essen, Bowle, Bier und sonstigen Getränken unterhielt man sich und lachte bis in den Nachmittag hinein. Der Wunsch nach Wiederholung wurde laut.

Mit einem so großen Andrang hatte die Wohnparkleitung nicht gerechnet. „Es mussten sogar einige Absagen gemacht werden.“ Und man ist sich einig: „Es war alles in allem eine gelungene Veranstaltung.“ Bild: Privat